

# **Schwierige Klienten, schwierige Berater und schwierige Beziehungen**

LAG Fachtagung

02.11.12

Andreas Schindler

# Rahmenbedingungen:

## Arten klinischen Helfens (Ludewig, 1992)

- Beratung
    - verbesserte Nutzung vorhandener Möglichkeiten
  - Therapie
    - Beendigung von Leid
  - Begleitung
    - erträglich machen von nicht veränderbarem Leid
  - Anleitung
    - Erweiterung von Wissen
- 
- Soziale Kontrolle (nicht anliegenorientiert)

# Rahmenbedingungen

- Anliegen

- Unklare, widersprüchliche, wechselnde Anliegen
- Unterschiedliche Anliegen in Mehrpersonensystemen
- Fremdanliegen / geschickte Klienten

- Auftrag

- passt Anliegen zu meinem institutionellen Auftrag, meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten?
- Was tun wir hier gemeinsam mit welchem Ziel?

# Beratungsbeziehungen:

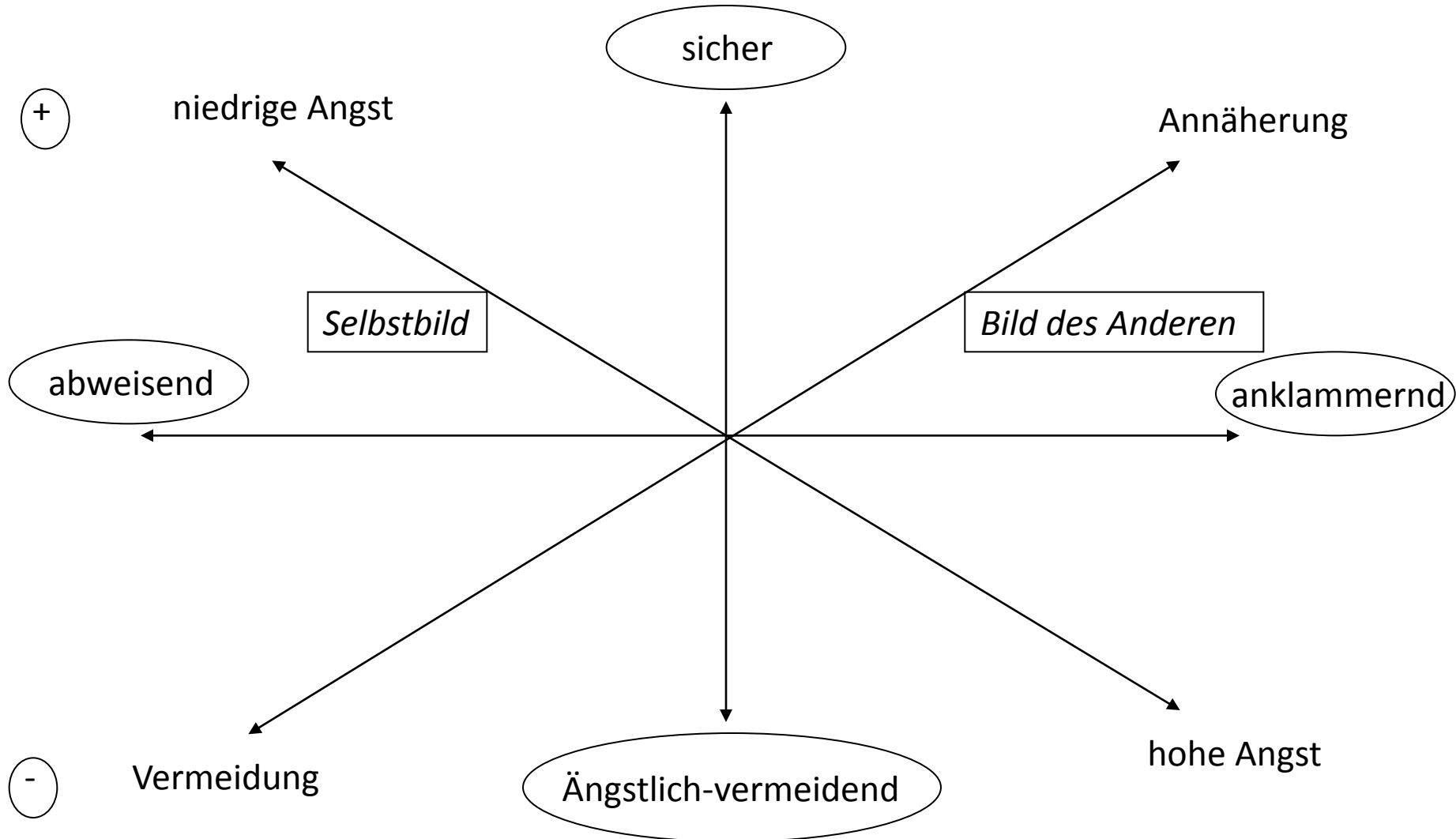
- Mit welchen Beziehungserwartungen begegnen sich BeraterInnen und KlientInnen?
  - explizit/bewusst
  - Implizit/unbewusst?

# Sachse (2007): Wann werden Klienten schwierig?

- Grundlegende, unbewusste Beziehungserfahrungen negativer Art
- Erwartung, dass Beziehungsbedürfnisse nicht befriedigt werden
- Anwendung „un-offener“ Strategien, um andere dazu zu bringen, wichtige Bedürfnisse zu erfüllen

# Bindungsmuster

nach Bartholomew & Horowitz (1991)



# Sicher:

- positives Selbst- und Fremdmodell, hinreichend feinfühlig Bindungserfahrungen
- Sicherheit beim Umgang mit Intimität und Autonomie,
- Wertschätzung enger Beziehungen, Fähigkeit diese zu erhalten ohne die eigene Autonomie aufzugeben,
- funktionierende emotionale Bewältigungsmechanismen,
- Kohärenz und Reflektiertheit

# Anklammernd:

- positives Fremdmodell, negatives Selbstmodell, Erfahrung von Unvorhersehbarkeit anderer
- dauerhaft innerlich beschäftigt mit Beziehungen („präokkupiert“), eigenes Wohlbefinden von der Akzeptanz anderer abhängig,
- emotional hyperaktivierende, Nähe suchende Bewältigungsstrategien,
- fehlende Kohärenz und übertriebene Emotionalität beim Sprechen über Beziehungen.



# Abweisend-vermeidend:

- positives Selbstmodell, negatives Fremdmodell, konsistente Erfahrungen von Zurückweisung
- emotional deaktiverende, sich in Beziehungen distanzierende Bewältigungsstrategie,
- mangelnde Klarheit oder Glaubwürdigkeit beim Sprechen über Beziehungen

# Ängstlich-vermeidend:

- Negatives Selbst- und Fremdmodell, negative Erfahrungen in Bindungsbeziehungen
- Vermeidung enger Beziehungen aus Angst vor Zurückweisung,
- Gefühl der Unsicherheit,
- Misstrauen anderen gegenüber,
- weitgehend fehlende Bewältigungsstrategien.

# Mentalisierungstheorie: schwierige emotionale Zustände

- Mentalisierungsmodus
  - Mentalisieren ist möglich, Affektiv sicher, flexibel
- Pretend-Modus („so tun als ob“)
  - Affektiv „kalt“ bis abgespalten
  - rein kognitives Funktionieren
- Äquivalenzmodus
  - Affektiv „heiß“, der Affekt ist total, kein Mentalisieren möglich
- Teleologischer Modus
  - Ausagieren von Bedürfnissen

# Kleingruppe 1

- Was finden Berater schwierig an ihren Klienten?
- Und was wäre ein „leichter Fall“?

# Kleingruppe 2

- Was finden Klienten schwierig an ihren Beratern?
- Und was schätzen sie an ihnen?

# Kleingruppe 3

- Was könnten Klienten schwierig an sich selbst finden?
- Was hilft Klienten sich dennoch auf eine Beratung einzulassen?

# Kleingruppe 4

- Welche Gefühle erleben Berater, wenn es schwierig wird?
- Welche Gefühle entstehen, wenn die Arbeit „leicht“ ist?

# Leitfragen für schwierige Situationen 1

- In welcher Art des Helfens bewegen wir uns?
- Sind Anliegen und Auftrag
  - Klar und kompatibel?
  - von allen geteilt?
  - immer noch dieselben wie am Anfang?
  - Erfüllbar (für die Klienten, für mich, für meine Institution)?



# Leitfragen für schwierige Situationen 2

- Welche unverstandene / unbewusste Beziehungsdynamik läuft hier zwischen uns (Übertragungsgeschehen)?
- Welche Beziehungserwartungen bringen Klient und Berater mit in die Beziehung?
- In welchen affektiven Zuständen bewegen sich Klient und Berater?